Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

205 (31.8.1886)

Visual Library

Beilage zu Nr. 205 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 31. August 1886.

Französische Handelskammern im Auslande.

P.N. Das Streben der französischen Handelspolitik, durch Errichtung französischer Handelskammern im Auslande dem Absatzbedürfniß der einheimischen Industrie Luft zu schaffen, hat, wenn man den Pariser Blättermeldungen Glauben schenken darf, schon jetzt recht gedeihliche Ergebnisse aufzuweisen. Als typisch für den Stand der beregten Angelegenheit wird die französische Handelskammer in Mailand angeführt, eine der jüngsten Gründungen dieser Art, da sie erst seit etwa Jahresfrist existirt. Ihr vom 12. Juli d. J. erstatteter erstmaliger Bericht bekundet in der That, daß der Eifer, womit sie sich den Interessen des französischen Geschäfts am Mailänder Platz widmet, nichts zu wünschen übrig läßt. So z. B. in Sachen der französischen Lumpenausfuhr nach Italien. Dieser Geschäftszweig war durch mehrere im Juni und Dezember v. J. erlassene Verfügungen der italienischen Regierung nahezu lahmgelegt, doch gelang es dem Betreiben der französischen Handelskammer in Mailand, die Aufhebung jener Verfügungen zu erwirken, mit der einzigen Einschränkung, daß die nach Italien eingeführten französischen Lumpen einer Desinfektion unterzogen werden müssen. Auch in Ansehung des Respektes der französischen Fabrikmarken hat die Mailänder Handelskammer sich Verdienste erworben, indem sie es durchsetzte, daß der jetzige Zustand, der den Nachahmungen französischer Fabrikmarken in Italien Zugang gestattet, einer erneuten Prüfung seitens des italienischen Kabinets unterzogen wurde, welche zwar noch nicht beendigt ist, aber doch die Handelskammer mit der besten Hoffnung erfüllt. Die französische Handelskammer in Mailand hat ihre Wirksamkeit aber nicht auf die Vertheidigung ihrer landsmännischen Interessen in Italien beschränkt, sondern sie hat sich auch mit den heimischen Firmen in unmittelbare Beziehung gesetzt, um ihnen alle Winke und Nachweisungen zu übermitteln, in deren Besitz sie gelangen konnte, namentlich über die Lage der italienischen Seidenindustrie. Ein eigener Bericht über diese Materie an das französische Handelsministerium ist seitens mehrgedachter Körperschaft in Vorbereitung. Dieselbe hat des weiteren ein Auskunftsbureau über die italienische Kundschaft des französischen Ausfuhrhandels eingerichtet, sowie in mehrfachen Privatstreitigkeiten französischer und italienischer Häuser mit Erfolg vermittelt. Vorstehende Andeutungen dürften genügen, um einen ungefähren Begriff davon zu geben, in welcher Richtung die französischen Handelskammern im Auslande thätig sind. Daß sie ihrem heimischen Gewerbefleiße werthvolle Dienste erweisen, scheint hiernach kaum zweifelhaft zu sein.

Rennen zu Baden-Baden

unter Leitung des Internationalen Rennkomité's.

Vierter Tag, Sonntag, 29. August.

*** Den vierten und letzten Renntag begünstigte die Sonne nur allzusehr. Kein Wölkchen war am Himmel, die Sonne brannte in den Mittagsstunden fast afrikanisch heiß; aber dem Besuch des Rennplatzes hat diese Temperatur keinen Eintrag gethan. Im Gegentheil, er erschien uns stärker, als an irgend einem früheren Renntage.

Der Besuch Ihrer Königlichen Hoheiten des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin, den man sicher gehofft hatte, unterblieb. Auch Ihre Majestät die Königin von Neapel war diesmal nicht erschienen. Auf der fürstlichen Tribüne war Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar und Gräfin Festetics, Tochter Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Herzogin von Hamilton. Das Publikum auf der großen Tribüne war ein ebenso gewähltes, als zahlreiches.

I. Preis vom Schwarzwald: 2000 Mark. Für 2jähr. Pferde aller Länder, die kein Rennen gewonnen haben. 100 M. Einf., halb Reug. Der etwaige Verkaufspreis ist bei der Anmeldung anzugeben. Dist. 800 Meter (gerade Bahn). Dem zweiten Pferde bis 300 M. aus den Einf. und Reug. 5 Unterschriften. Alle 5 Pferde gingen ab. 1) Herrn O. Oehlschläger's dbr. St. „Flüchtig" (4000 M.), geritten von Lemaire, 51½ Kil. 2) Frhr. E. v. Oppenheim's F.-St. „Hymenäa (4000 M.), geritten von Sharp, 51½ Kil. 3) Herrn W. Hiestrich's F.-St. „Gebieterin" (2000 M.), geritten von Barton, 49 Kil. Graf W. Redern's F.-St. „Asra" (6000 M.), geritten von Sopp, 54 Kil. Herrn L. v. Döry's br. H. „v. Lörincz" a. d. Niczky „Leany" (unverkäuflich), geritten von Peasnell), 58 Kil.

„Flüchtig" führte das ganze Rennen sicher. „Gebieterin" machte Anstrengungen zweites Pferd zu werden, konnte aber nur die dritte Stelle behaupten, während „Hymenäa" an den zweiten Platz rückte. „Asra" und „Leany", Hengst, blieben die letzten. Zwischen „Flüchtig" und „Hymenäa" waren nur ¾ Längen; zwischen „Hymenäa" und „Gebieterin" blieben 3 Längen. Die Siegerin wurde für 4000 M. nicht gefordert.

II. Preis von Karlsruhe. 2000 Mark. (Freies Handicap.) Für 3jähr. und ältere Pferde, welche 1886 für die Flachrennen zu Baden genannt sind. 200 M. Einf.. 100 M. Reug. Dist. 2000 Meter. Dem zweiten Pferde bis 600 M. aus den Einf. und Reug.; das dritte Pferd rettet seinen Einsatz vorweg. 11 Unterschriften, von denen 9 stehen geblieben. 8 Pferde gingen ab. 1) Königl. preuß. Hauptgestüt Graditz' br. H. „Antagonist", 3jähr., geritten von Lemaire, 53 Kil. 2) Graf A. Apponyi's dbr. St. „Green Wave", 3jähr., geritten von Rossite, 55 Kil. 3) Herrn H. Rüppel's F.-St. „Fairlight", 3jähr., geritten von Sharpe, 49 Kil. 4) Königl. preuß. Hauptgestüt Graditz' F.-H. „Carmoisin", 3jähr., geritten von Jeffery, 56 Kil. Kapt. Joë's br. St. „Avenella", 3jähr., geritten von Barton, 46 Kil. Mr. E. Kelly's br. H. „Boman", 4jähr., geritten von Sopp, 62½ Kil. Graf Schönburg's F.-St. „Glückskind", 4jähr., geritten von Sear, 56 Kil., Herrn L. v. Döry's schw. H. Rajko", 3jähr., geritten von Peasnell, 46 Kil.

Hauptgestüt Graditz hatte erklärt, mit „Carmoisin" gewinnen zu wollen, gewann aber mit „Antagonist", während „Carmoisin" viertes Pferd blieb. Beim Ablauf waren die Pferde sehr unruhig und machten zweimal falschen Start. „Antagonist" übernahm von Anfang an die Führung und führte sicher bis zum Ziel. „Green-Wave" hielt sich immer dicht dahinter und wurde am Ziel auch gut zweites Pferd. „Fairlight" und „Carmoisin" folgten. „Rajko" blieb im ganzen Rennen letztes Pferd und kam nicht in Betracht, auch „Bowman" und „Glückskind" konnten sich nicht zur vorderen Gruppe durcharbeiten. „Antagonist" siegte leicht mit 5 Längen über „Green Wave"; diese schlug „Fairlight" gleichfalls mit 5 Längen.

III. Preis vom Fremersberg: 2000 Mark. (Handicap). Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder. 100 M. Einf., ganz Reug. Der Sieger kann zum Besten der Rennkasse für 3000 M. gefordert werden. Falls für 1500 M. käuflich, sind 3½ Kil. von dem im Handicap veröffentlichten Gewicht und, falls umsonst eingesetzt, 5 Kil. erlassen. Die Rennkasse behält das erste Forderungsrecht. Dist. 1600 Meter (Iffezheimer Ecke). Dem zweiten Pferde bis 400 M. aus den Einf. und Reug. 7 Unterschriften. 4 Pferde gingen ab. 1) Kapt. Joë's br. St. „Wildgräfin", 4jähr. (1500 M.), geritten von Sopp, 57½ Kil. 2) Frhrn. v. Gienanth's br. W. „Waidmann", 4jähr., geritten von Smith, 65 Kil. 3) Herrn O. Spiekermann's dbr. St. „Nanon", 4jähr. (1500 M.), geritten von Barton, 60 Kil. Herrn L. v. Döry's br. St. „Lili", 3jähr. (1500 M.), geritten von Peasvell, 50 Kil.

Anfangs führte „Nanon" sehr gut, sie hielt aber nicht aus und fiel an die zweite, dann an die dritte Stelle zurück. „Waidmann", der nach „Nanon" eine kurze Strecke führte, konnte sich an der zweiten Stelle behaupten, während „Wildgräfin" nach der scharfen Biegung leicht vorging und sicher gewann. „Lili" war immer an der letzten Stelle. „Wildgräfin" schlug „Waidmann" mit ¾ Längen; dieser ließ „Nanon" 15 Längen hinter sich, diese „Lili" 2 Längen.

IV. Preis von Eberstein: 2000 Mark. (Freies Trost-Handicap.) Für 2jähr. und ältere Pferde, welche 1886 zu Baden-Baden in Flachrennen gelaufen, aber nicht 2000 M. gewonnen haben. 100 M. Einf. Dist. 1200 Meter (gerade Bahn). Dem zweiten Pferde bis 500 M. aus den Einf.; das dritte Pferd rettet seinen Einf. vorweg. 16 Pferde waren qualifizirt. 7 gingen ab. 1) Kapt. Joë's dbr. St. „Little Bella", 4jähr., geritten von Jeffery, 59 Kil. 2) Herrn L. v. Döry's F.-St. „Gamine", 3jähr., 49 Kil., geritten von Peasvell. 3) Frhrn. E. v. Oppenheim's br. H. „Jacobiner", 3jähr., 51 Kil., geritten von Charpe. 4) Graf Bernstorff Gyldensteen's br. H. „Triftig", 4jähr., geritten von Tinsley, 65 Kil. Herrn M. Hiestrich's F.-H. „Terminus", 4jähr., geritten von Sopp, 58 Kil. Herrn Ulrich's F.-St. „Markedenterin", 3jähr., geritten von Barton, 47½ Kil. Mr. E. Kelly's br. H. „Bowman", 4jähr., geritten von Woodhouse, 62½ Kil.

Nach dem Ablauf gingen die Pferde sehr schön fast in Linie. „Bella" führte und blieb auch an der Spitze. Sie schlug „Gamine" mit einer Länge, diese ließ „Jacobiner" am Ziel 4 Längen hinter sich. „Triftig" dicht dahinter.

V. Große Badener Handicap-Steeple-Chase. Preis 10,000 Mark. Für 4jähr. und ältere Pferde aller Länder. 400 M. Einf., 200 M. Reug. Dist. ca. 6000 Meter. Dem zweiten Pferde bis 2000 M. aus den Einf. und Reug.; das dritte Pferd erhält den doppelten Einf. vorweg. 32 Unterschriften, von denen 13 stehen geblieben. 6 Pferde gingen ab, 4 kamen ein. 1) Herrn v. Zansen-Osten's F.-St. „Full-Cry", alt, geritten von Smith, 69 Kil. 2) Lieutenant v. Fuchs-Nordhoff's F.-W. „The Mahdi", Hbl., alt, geritten von Schultz, 69 Kil. 3 Herrn H. Schröder's br. St. „Crack-Tally-ho" 6jähr., geritten von Woodhouse, 59½ Kil. Graf Richard Dohna's br. Wallach „Scholar", alt, geritten von Planner, 70 Kil. Herzog v. Hamilton's F. W. „St. George", alt, geritten von Skaton, 78½ Kil. Rittmeister v. Schmidt-Pauli's br. W. „Sutton", alt, geritten von Johnson, 67 Kil.

Dieses Steeplechase beginnt auf der zweijährigen geraden Bahn, wird um den Rennplatz herum nach dem Hügel zu geführt, ohne diesen zu besteigen, geht sodann quer über die Piste der flachen Bahn, an der Taubenschießtribüne vorbei, über den großen Wassergraben, in's Feld, an die Waldlisiere und über den zweiten Graben, wie die alte Steeplechase, dann aber auf der geraden Bahn zum Ziel. „St. George" führte nach dem Ablauf sehr gut und hatte Chance, an der Spitze zu bleiben; aber er stürzte beim Nehmen der Hürde gegenüber der Tribüne und blieb ganz aus dem Rennen. Nunmehr führte „The Mahdi" bis zum großen Wassergraben, „Full Cry" und „Sutton" folgten, dann „Scholar" und „Crack-Tally-ho". Den großen Wassergraben refüsirte aber „Sutton" so konsequent, daß der Jockey das Rennen aufgeben mußte. Nun waren nur noch 4 Pferde im Rennen. Als sie aus dem Wald heraus kamen, führte „Full Cry" und blieb an der Spitze, „The Mahdi" war gut zweites Pferd „Crack-Tally-ho" drittes. In dieser Reihenfolge kamen sie auch zum Ziel. Zwischen „Full Cry" und „Mahdi" blieben 20 Längen; zwischen diesem und „Crack-Tally-ho" 30.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 30. August.

W. (Archäologisches.) Im Gemeindewald Mühlau zwischen Dürrn, A. Pforzheim, und Bauschlott ist in den letzten Tagen unter Leitung des Großh. Konservators Herrn Geh. Hofrath Wagner ein Grabhügel von etwa 24 m Durchmesser untersucht worden. Der sehr harte Boden schien die Grabung schwierig zu machen. Im Grunde des Hügels, fast 2 m tief, fanden sich, neben einander von Süd nach Nord wahrscheinlich auf Bretter gelegt, drei Skelette von älteren Personen, jede am Hals mit eigenthümlichen Heftnadeln (Fibeln) von Bronze, eine auch mit einem Armring vom selben Metall geschmückt, vor. Die Nadeln (sog. Schlangen- und Paukenfibeln) weisen auf beträchtlich ältere Zeit, als in welche die meisten Gabhügel jener Gegend bisher versetzt werden. Von Eisen zeiten sich in einer höheren Schicht zwei Ringe, deren Bedeutung nicht zu erkennen war, sonst nur mehr oder minder deutliche Spuren. Der Hügel gehört einer von mehreren Gruppen an, welche in den Wäldern diesseits und jenseits der württembergischen Grenze verborgen sind.

Verschiedenes.

— **Stuttgart**, 27. Aug. (Die Versammlung des Vereins der Eisenbahnverwaltungen) nahm die Einladung, das nächste Mal in Amsterdam zu tagen, an.

---

5) **Villa Courcy.** Nachdruck verboten.

Novelle von Emil Peschkau.

(Fortsetzung.)

Es wäre ein Zeugniß fast übermenschlicher Willenskraft gewesen, wenn ich dabei der Versuchung aus dem Wege gegangen wäre, mir das Haus anzusehen, in dem Elise wohnte. Vielleicht erblickte ich auch sie selbst — ihren Mann — ihr Kind. Für mich war keine Gefahr dabei; denn der dichte Bart hatte mein Gesicht so sehr verändert, daß sie es aus der Ferne unmöglich erkennen konnte. Ich fragte also nach der Strohgasse, erfuhr, daß diese vom Bahnhof aus in fünf Minuten zu erreichen sei, und fünf Minuten später stand ich auch wirklich vor dem Hause. Ein zierlicher kleiner Bau, von einem Garten umgeben, ringsum nur kleine Häuschen, und wohin man schaute, Grün. Es war ein freundlicher Anblick, der ganz zu dem Idyll paßte, das Elise so schön beschrieben hatte. Als ich eine Weile so dagestanden hatte, den Blick bald nach den Fenstern und bald nach dem kleinen Garten gerichtet, das durch einen Stacketenzaun von der Straße getrennt war, trat eine weibliche Gestalt aus der Hausthür. Ein nicht mehr ganz jugendliches, aber sehr hübsches, doch immer frisches Mädchen mit merkwürdig klugen, forschenden Augen. Sie sah mich, als sie an mir vorüberkam, so durchdringend an, daß mir etwas unbehaglich zu Muthe wurde und mich drängte, mich für mein Hiersein zu entschuldigen. Als sie sich nochmals nach mir umwandte, öffnete ich denn auch wirklich fast unwillkürlich die Lippen und sagte:

„Sie verzeihen — das ist doch die Strohgasse?"

„Ja wohl. Wen suchen Sie denn?"

„O, ich suche Niemand. Wem gehört das Haus?"

„Herrn Pfretschner. Wenn Sie es kaufen wollen, kommen Sie jetzt zu spät. Wir haben es selbst gekauft."

„So — also zieht Herr Pfretschner aus?"

Sie lachte und dabei gewann ihr Gesicht einen Reiz, für den trotz meines Zustandes nicht blind war. Dieses Gesicht gehörte zu jenen, die erst Zauberkraft gewinnen, wenn ihre Besitzerin lacht.

„Nein, jetzt bleibt er erst recht da. Er hat es ja gekauft — für seine Frau."

Sie maß sie vom Kopf bis zum Fuß. Ein feines wollenes Hauskleid, feine Hände — und das Gesicht — ja, es lag schon jenes etwas um Mund und Augen, das uns die Frau verräth. Das Kopftuch hatte mich getäuscht und ließ mich auf ein Mädchen schließen. Nun hatte ich offenbar die Schwägerin Elisens vor mir. Aber die Gelegenheit war günstig — der Hausverkauf wendete jeden Verdacht von mir ab — ich konnte nun leicht etwas über Elise erfahren.

„Schade," sagte ich, „das Häuschen gefällt mir. Nur etwas klein."

„O wir sind so gewöhnt daran, daß wir es für keinen Prachtbau vertauschen möchten. Und dann reicht es für eine kleine Familie auch vollkommen aus. Und der Garten, der ist für unsern Buben ein wahrer Segen. Nicht wahr, Fritz?"

Zwei Jungen im Alter von etwa fünf Jahren kamen herbeigesprungen und einer von ihnen schmiegte sich zärtlich an die Frau.

Mich interessirte der andere lebhafter und während ich in seinen Zügen etwas von Elise zu erkennen suchte, sagte ich:

„Das ist wohl Ihr Neffe?"

„Nein, das ist das Kind unseres Nachbars. Wir haben keine Verwandten in Würzburg."

Ich sah sie erschrocken an. „Und Frau Elise — Fräulein Elise Wellmer —"

Jetzt erschrack sie. Sie erbleichte und dann wieder schoß ihr das Blut bis unter die blonden Löckchen, die sich in die Stirn drängten.

„Geht in den Garten!" befahl sie den Knaben, und als diese sich entfernt hatten, trat sie dicht an mich heran. Ihre Augen senkten sich tief in die meinigen und ihre Hand faßte meinen Arm.

„Sie sind Herr Leo von Thoren?"

Ich sah sie fragend an. „Ich bin es — aber lösen Sie mir diese Räthsel. Woher kennen Sie meinen Namen — was ist mit Elise geschehen?"

Das Lächeln erschien wieder auf ihrem Gesicht. „Das hätte ich mir nicht träumen lassen — daß Sie selbst kommen. Ich hoffte nur, daß Sie mir schreiben werden."

„Ihnen?"

„Ja, mir. Elise ist unschuldig an der Strafpredigt, die Sie zu hören bekamen. Ich bin ihre Jugendfreundin und deshalb bin ich Ihnen nicht gerade freundlich gesinnt, Herr Professor. Nichts für ungut, aber schön gehandelt haben Sie nicht. Als ich nun den Brief las, den Sie Elisen geschrieben, da drängte ich sie, Ihnen den Text zu lesen. Sie wollte es nicht und so versuchte ich es nun von einer andern Seite. Vielleicht ist das ein Zeichen der Reue, sagte ich, vielleicht kann noch Alles gut werden. Ich erinnerte sie an einen Fall, der erst kürzlich in meiner Verwandtschaft vorgekommen ist. Eine Cousine von mir hatte einen jungen Mann kennen gelernt, ein flüchtiges Verhältniß, das sich bald wieder löste. Sie heirathete dann und lebt in Passau in guten Verhältnissen. Vor ein paar Monaten nun erhielt sie einen Brief aus Montevideo — der junge Mann war nach Südamerika ausgewandert, hatte es dort zu einem schönen Besitz gebracht, und hielt nun, zwölf Jahre nach jener flüchtigen Begegnung, um die Hand meiner Cousine an. Das ist ein Mann, Herr Professor, ein Mann, den ich heirathen möchte, wenn ich nicht selber einen braven hätte. Aber Elise wollte sich auch dadurch nicht verlocken lassen und so beschloß ich endlich, ein wenig Komödie zu spielen. Sie sollten einmal die Wahrheit hören — es brannte förmlich in mir, Ihnen das Alles zu sagen, was ich Ihnen geschrieben habe. Ich wollte ihnen die Hölle recht heiß machen und dann dachte ich, vielleicht ist er doch nicht so schlecht, vielleicht bereut er. Deshalb ließ ich Ihnen ein Pförtchen offen und schrieb Ihnen meine Adresse. Und jetzt bitte ich Sie um Verzeihung, wenn ich nach Ihrer Meinung vielleicht doch nicht ganz recht gethan habe. In mir fühle ich nichts, das mich anklagt."

Ich faßte ihre Hand und preßte sie an meine Lippen und es hätte nicht viel gefehlt, daß ich sie in meine Arme geschlossen und abgeküßt hätte. Was war während dieser Worte Alles in mir vorgegangen, was für Ausblicke hatten sie mir eröffnet! Ein namenloser Jubel erfüllte mich und ein so heißes seliges Glücksgefühl, wie ich es nie vorher empfunden. Ich fand keine Worte und küßte die Hand der Frau immer wieder und wieder. In mir aber rief es: Elise ist frei! Sie stand vor mir mit dem ganzen Zauber ihres Wesens, ich sah sie wie damals in dem Gold der Sommersonne, zwischen den blitzenden Flintenläufen, mit den rosig erglühten Wangen, den leuchtenden Augen und den lächelnden Lippen. Es drängte mich, ihr zu Füßen zu stürzen, ihr Kleid zu küssen, sie in meine Arme zu reißen. Alles, was in den letzten Wochen und Tagen in meiner Seele gekeimt hatte, schoß nun zusammen zu einer blühenden Welt, die meine Brust zu sprengen drohte. Alles, was ich verloren glaubte, war mein und nichts konnte sie mir mehr rauben. (Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

D. **Frankfurt**, 27. Aug. (Börsenwoche vom 21. bis 26. Aug.) Das sensationelle Ereigniß der Woche war die Absetzung des Fürsten von Bulgarien. Von den offiziellen Auslassungen über diesen Vorgang beeinflußt, faßte man die unerwartet gekommene Aenderung der Situation in Bulgarien eher in friedlichem Sinne auf und machte sich nach der ersten die Kurse herabdrückenden Bestürzung allmälig eine vertrauensvollere Haltung geltend. Die Preise konnten wieder anziehen, unterstützt von der guten Disposition der Westmärkte, die der Reprise kräftig Vorschub leisteten. Egypter erfuhren auf London eine Preissteigerung und in Staatsbahnaktien fanden Deckungen statt trotz der neuen Mindereinnahme, die das Jahresdefizit immer näher zur dritten Million bringt. Die Erhebung Bulgariens gegen die Verschwörer von Sofia, sowie die Beseitigung der „provisorischen Regierung" der Zankoff und Genossen rief wieder ernste Beunruhigung hervor und es kam eine matte Tendenz zum Durchbruch, die sich auf fast alle Marktgebiete erstreckte, welcher Ermattung jedoch nach dem Bekanntwerden der Freilassung des Fürsten Alexander, von dessen Entschließungen der friedliche Ausgang der Dinge am Balkan viel abhängen wird, eine abermalige Besserung folgte. Für einzelne deutsche Bahnaktien war indeß in Folge von Verstaatlichungsofferten schlechte Stimmung bei erheblich weichenden Preisen vorherrschend.

Kreditaktien bewegten sich während der Woche zwischen 226⅝—223⅝ und 224. Staatsbahnaktien gingen à 186⅛—185½ und 185¾ um. Lombarden waren à 92¼—90⅞ und 91 im Umsatz. Galizier wurden à 155¼—155½ und 154¼ gehandelt. Oesterr. Bahnen sind trotz mehrfacher Besserungen gegen die Vorwoche theilweise je 2—2½ fl. niedriger. Auch Schweizer Bahnen nachgebend, nur Gotthard fest. Union büßten 1½ Proz. ein. Ital. Mittelmeer wichen 2 2/10 Proz., Deutsche Bahnen matt, Marienburger sanken 7 2/10 Proz. Bankaktien meist schwächer. Disconto-Commandit wurden à 210.80—206.70 umgesetzt. Renten matt. Ungar. Goldrente 1 8/10 Proz., 4proz. Egypter 1 3/10 Proz., 1880r Russen 1½ Proz. niedriger. Amerikanische Prioritäten auf New-Yorker Kurse gedrückt. Von Industriewerthen stellten sich Köln. Straßenbahn 3 9/10 Proz., Türk. Tabakregie 1 Proz. niedriger. Von Wechseln Holland, Paris und Wien billiger, London theuerer. Privatdisconto 1⅞ Proz.

Köln, 28. Aug. Weizen loco hiesiger 18.50, loco fremder 19.—, per Novbr. 17.30, per März —.—. Roggen loco hiesiger 14.50, per Novbr. 13.30, per März 13.60. Rüböl loco mit Faß 23.—, per Oktbr. 22.90. Hafer loco hiesiger 13.50.

Bremen, 28. Aug. Petroleummarkt. Schlußbericht Standard white, loco 6.20 B. Ruhig. Amerik. Schweineschmalz Wilcox nicht verzollt 36½.

Pest, 28. Aug. Weizen loco flau, per Herbst 8.50 G., 8.52 B., per Frühjahr 9.11 G., 9.13 B. Hafer per Herbst 6.30 G., 6.32 B. Mais per 1887 6.52 G., 6.54 B. Kohlreps per August-September 9¾—9⅞.

Antwerpen, 28. Aug. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, disp. 15¾. Behauptet.

Paris, 28. Aug. Rüböl per Aug. 50.50, per Sept. 50.50, per Sept.-Dez. 51.50, per Jan.-April 52.50. Still. — Spiritus per Aug. 45.70, per Jan.-April 43.—. Fest. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Aug. 31.30, per Okt.-Jan. 33.—. Schwach. — Mehl. 12 Marken, per Aug. 49.60, per Sept. 50.—, per Sept.-Dez. 50.60, per Nov.-Febr. 51.10. Still. — Weizen per Aug. 22.60, per Sept. 22.50, per Sept.-Dez. 22.90, per Nov.-Febr. 23.—. Still. — Roggen per August 13.10, per Sept. 13.20, per Sept.-Dez. 13.90, per Nov.-Febr. 14.10. Still. — Talg, disponibel 51.50. — Wetter: schön.

New-York, 28. Aug. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 6⅝, dto. in Philadelphia 6⅝, Mehl 3.—, Rother Winterweizen 0.87½, Mais (old mixed) 50¾, Havanna-Zucker 4 11/16, Kaffee, Rio good fair 10, Schmalz (Wilcox) 7.60, Speck 6⅞, Getreidefracht nach Liverpool 2¾.

Baumwoll-Zufuhr 4000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 2000 B., dto. nach dem Continent — B.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 28. August 1886.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.	
Baden 3½ Obligat. fl.	100.90
„ 4 „ fl.	103.80
„ 4 „ M.	104.90
„ 4 Obl. v. 1886 M.	107.90
Bayern 4 Obligat. M.	105.10
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	106.60
Preußen 4½ % Cons. M.	—.—
„ 4% Consols M.	105.80
Wtbg. 4½ Obl. v. 78/79 M.	107.—
„ 4 Obl. v. 75/80 M.	—.—
Oesterreich 4 Goldrente fl.	95.80
„ 4⅕ Silberr. fl.	69.30
„ 4⅕ Papierr. fl.	—.—
„ 5 Papierr. v. 1881	—.—
Ungarn 4 Goldrente fl.	86.90
Italien 5 Rente Fr.	—.—
5% Rumänische Rente	96.20
Rumänien 6 Oblig. M.	106.80
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	—.—
„ 5 Obl. v. 1877 M.	98.30
„ 5 II. Orientanl. PR.	—.—
„ 4 Cons. v. 1880 R.	87.10
Serbien 6 Goldrente	78.—
Schwed. 4 in Mk.	103.60
Span. 4 Ausländ. Rente	—.—
Schw. 4% Bern v. 1880 Fr.	104.10
Egypten 4 Unif. Obligat.	73.30
Bank-Aktien.	
4½ Deutsche R.-Bank M.	139.60
4 Badische Bank Thlr.	—.—
5 Basler Bankverein Fr.	165.—
4 Darmstädter Bank fl.	136.30
4 Disc.-Kommand. Thlr.	207.60
4 Frankf. Bankverein Thlr.	—.—
5 Oest. Kreditanstalt fl.	—.—
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	119.60
5 D. Effekt.-u. Wechsel-Bk. 40% einbezahlt Thlr.	122.40
Eisenbahn-Aktien.	
4 Heidelberg-Speyer Thlr.	40.50
4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr.	98.—
4 Meckl. Friedr.-Franz M.	160.50
4½ Pfälz. Maxbahn fl.	135.90
4 Pfälz. Nordbahn fl.	104.60
Elisabeth Br.-Akt. fl.	199
Elis. II. Em. Linz-B. Sbr. fl.	—
4 Gotthardbahn Fr.	102.30
5 Böhm. West-Bahn fl.	207¾
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	—
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	—
5 Oest. Süd-Lombard fl.	91½
5 Oest. Nordwest fl.	139½
5 „ „ Lit. B. fl.	142¾
5 Rudolf fl.	156½
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfrei fl.	101.80
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	69.50
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	108.80
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	84.50
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	83.40
4 Vorarlberger fl.	76.60
3 Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold steuerfrei M.	72.90
4 Rudolf (Salzkgut) i. Gold steuerfrei	100.90
6 Buffalo N.-Y. & Phil. Cons. Bonds	—.—
6 Southern Pacific of C. IM.	108.20
5 Gotthard IV Ser. Fr.	107.50
4 „ „	103.30
4 Schweiz. Central	103.60
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	106.30
3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	65.40
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	—.—
3 dto. I—VIII E. Fr.	81.70
3 Livor. Lit. C, D1 u. D2 Fr.	68.70
5 Toscan. Central Fr.	—.—
5 Westfic. Eisb. 1880 stfr. Fr.	—.—
Pfandbriefe.	
4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	—.—
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.	111.80
4 dto „ à 100 M.	102.—
4½ Oest. B.-Crd.-Anst. fl.	—.—
5 Russ. Bod.-Cred. S. R.	96.50
4% Süd-Bod.-Cr.-Pfdb.	100.60
Verzinsliche Loose.	
3½ Cöln-Mind. Thlr. 100	131.30
4 Bayrische „ 100	—.—
4 Badische „ 100	139.—
4 Mein. Br. Pfdb. Thlr. 100	123.30
3 Oldenburger Thlr. 40	130.90
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	111.—
5 „ v. 1860 „ 500	117.50
4 Raab-Grazer Thlr. 100	98.80
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	95.50
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	287.90
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	—.—
Ungar. Staatsloose fl. 100	217.90
Ansbacher fl. 7-Loose	33.30
Augsburger fl. 7-Loose	23.70
Freiburger Fr. 15-Loose	—.—
Mailänder Fr. 10-Loose	17.70
Meininger fl. 7-Loose	24.20
Schwed. Thlr. 10-Loose	—.—
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	80.75
Wien kurz fl. 100	161.70
Amsterdam kurz fl. 100	168.70
London kurz 1 Pf. St.	20.42
Dollars in Gold	4.15
20 Fr.-St.	16.16
Sovreigns	20.29
Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 Karlsruher Obl. v. 1879	—.—
4 Mannheimer Obl.	—.—
4 Freiburg „	—.—
4 Konstanzer „	—.—
Ettlinger Spinnerei o. Zs.	139.20
Karlsruh. Maschinenf. dto.	—.—
Bad. Zuckerf., ohne Zs.	90.70
3% Deutsch. Phön. 20% Ez.	186.50
4 Rh. Hypoth.-Bank 50% bez. Thl.	129.—
5 Westeregeln Alkali	141.70
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	106.10
5 Hyp. Anl. der Oest. Alpin Montgs	87.50
Reichsbank Discont	3%
Frankf. Bank. Discont	3%
Tendenz: —.	

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellung.

Y.913.2. Nr. 7712. **Konstanz.** Die Ehefrau des Restaurateurs Nicodem Lehmann von Schlatt am Randen, Katharina, geb. Müller, vertreten durch Rechtsanwalt Winterer in Konstanz, klagt gegen ihren Ehemann, dessen Aufenthalt z. Zt. unbekannt, wegen Vermögensabsonderung, mit dem Antrag, die Klägerin für berechtigt zu klären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern, und Letztern zu verurtheilen, die Kosten des Rechtsstreits zu tragen, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Gr. Landgericht Konstanz auf:

Dienstag den 14. Dezember 1886,
Vormittags ½9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Konstanz, den 27. August 1886.
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts:
Weisenhorn.

Aufgebot.

Z.483.2. Nr. 12,861. **Bruchsal.** Auf Antrag des Karl Fuchs, Landwirth in Heidelsheim, als Bevollmächtigter der Erben des verstorbenen Franz Fuchs, ledig, von Heidelsheim, Namens:

1. Elisabetha, geb. Merkel, Ehefrau des Cigarrenmachers Ihle in Bruchsal,
2. Maria Ludovika, geb. Merkel, Ehefrau des Jakob Mayer in Heidelsheim,
3. Salome, geb. Merkel, Ehefrau des Karl Kretz in Heidelsheim,
4. Balthasar Merkel, Hilfsbahnwart in Heidelsheim,
5. Johann Georg Merkel, Landwirth in Heidelsheim,
6. Johann Merkel, ledig und volljährig in Heidelsheim,
7. Jakob Fuchs, z. Zt. in Amerika, vertreten durch Rathschreiber Schiff in Helmsheim,
8. Peter Josef Fuchs, Schuhmacher in Heidelsheim,
9. Johann Fuchs, Zimmermann in Heidelsheim,
10. Karl Fuchs, Landwirth allda,
11. Barbara, geb. Fuchs, Ehefrau des Franz Schleicher, Landwirth allda,

werden alle Diejenigen, welche an den untenbezeichneten Grundstücken in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband ruhende Rechte haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf:

Freitag den 15. Oktober 1886,
Vormittags 9 Uhr,

festgesetzten Aufgebotstermin anzumelden, widrigenfalls dieselben für erloschen erklärt werden.

Beschreibung der Liegenschaften.
Gemarkung Heidelsheim:

1. Lagerbuch Nr. 1628. 7 Ar 9 Met. Acker im Altenberg, neben Johann Fuchs und Heinrich Hahn, tax. zu . . . 122 M.
2. Lagerbuch Nr. 3764. 6 Ar 20 Met. Acker im Kinzenberg, neben Heinrich Manz, Weber, und Karl Fuchs, tax. zu . . . . 80 M.
3. Lagerbuch Nr. 5022. 8 Ar 97 Met. Acker in der Rohrbach, einerseits Franz Durst und Jakob Müller, anderseits Aufstößer, tax. zu 75 M.
4. Lagerbuch Nr. 10,154. 5 Ar 3 Met. Acker im Gasenberg, neben Jakob Keller und Georg Eberhard, ledig, tax. zu . . . . 60 M.
5. Lagerbuch Nr. 10,159. 6 Ar 31 Met. Acker im Hasenberg, neben Aufstößer und Franz Schleicher, tax. zu . . . 120 M.
6. Lagerbuch Nr. 1098. 54 Meter Wiesen in den Augärten, neben Johann Goll, Balthasar Sohn, und Karl von Hausen, tax. zu . . . 15 M.

Bruchsal, den 25. August 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Rissel.

Vermögensabsonderung.

Z.495. Nr. 15,115. **Schwetzingen.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Friedrich Haas von Altlußheim wurde dessen Ehefrau, Katharina, geborne Bock, durch Urtheil Gr. Amtsgerichts Schwetzingen vom Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Schwetzingen, den 26. August 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Sauter.

Verschollenheitsverfahren.

Z.492. Nr. 12,658. **Lörrach.** Die Ehefrau des Blechners Friedrich Grimm von Blansingen, Maria Katharina, geb. Müller, geboren am 13. Juli 1847 zu Basel, welche zu Anfang der Siebziger Jahre nach Amerika ausgewandert ist und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, wird aufgefordert,

binnen Jahresfrist

ihren Aufenthalt anher anzuzeigen, widrigenfalls sie für verschollen erklärt und ihr Vermögen dem Großh. Fiskus in Ermangelung bekannter näherberechtigter Erben in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Lörrach, den 17. August 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dufner.

Entmündigung.

Z.493. Nr. 6227. **Bruchsal.** Der ledige 31 Jahre alte Christian Häffele von Helmsheim wurde durch Beschluß des diesseitigen Amtsgerichts vom 25. d. M., Nr. 12,853, wegen bleibender Geistesschwäche gemäß L.R.S. 489 entmündigt.

Bruchsal, den 27. August 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Armbruster.

Bekanntmachung.

Z.494. Nr. 24,745. **Pforzheim.** Mit rechtskräftigem Beschluß vom 7. August d. J., Nr. 22,872, wurde die unterm 26. Januar d. J. beschlossene Entmündigung des Privatiers Ludwig Rudolf von Pforzheim wieder aufgehoben.

Pforzheim, den 26. August 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Heinsheimer.

Erbeinweisung.

Y.892.3. Nr. 20,504. **Karlsruhe.** Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 22. Mai d. J., Nr. 13,397, innerhalb der bestimmten Frist keine Einsprachen erfolgt sind, wurde durch Beschluß Großh. Amtsgerichts vom 20. d. Mts. die Witwe des Zimmermanns August Philipp, Adelheide, geb. Lutz von Bulach, in Besitz und Gewähr des ehemännlichen Nachlasses eingewiesen.

Karlsruhe, den 20. August 1886.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Schulz.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

Y.902.2. Nr. 10,179. **Mosbach.**

1. Otto Zängerlein, geboren am 26. März 1862 zu Freudenberg, zuletzt wohnhaft daselbst,
2. Franz Karl Kirchgeßner, geb. am 21. Septbr. 1862 zu Niklashausen, zuletzt wohnhaft in Reicholzheim,
3. Leopold Schwind, geb. am 2. August 1862 zu Rauenberg, zul. wohnh. auf dem Schafhof, Gemeinde Reicholzheim,
4. Johann Christoph Blank, geb. am 22. April 1862 zu Wertheim, zuletzt wohnhaft daselbst.
5. Johann Georg Siegfried Müller, geb. am 24. Januar 1862 zu Wertheim, zul. wohnh. daselbst,
6. August Borst, geb. am 17. August 1863 zu Dörlesberg, zuletzt wohnhaft in Hundheim,
7. Eugen Heilmann, geb. am 20. August 1863 zu Freudenberg, zul. wohnhaft daselbst,
8. Georg Michael Heß, geboren am 23. Juli 1863 zu Höhefeld, zul. wohnhaft daselbst,
9. Nikolaus Baumann, geb. am 27. Februar 1863 zu Sonderrieth, zul. wohnh. in Freudenberg,
10. Wilhelm Stemmer, geboren am 24. Mai 1863 zu Steinbach, zul. wohnh. daselbst,
11. Johann Burger, geboren am 4. Juni 1862 zu Neuenbuch, zuletzt wohnhaft in Wertheim,
12. Ludwig Klauser, geb. am 28. Novbr. 1863 zu Heidelberg, zul. wohnh. in Distelhausen,
13. Josef Ernst, geb. am 13. Juli 1863 zu Rohrbach, zuletzt wohnh. in Lauda,
14. Johann Georg Ihrig, geb. am 17. Dezember 1862 zu Lohrbach, zul. wohnhaft daselbst,
15. Josef Peter Gehrig, geb. am 25. Juni 1862 zu Osterburken, zul. wohnh. in Werbach,
16. Johann Peter Schwab, geb. am 30. März 1862 zu Sennfeld, zul. wohnhaft in Korb,
17. Heinrich Georg Schulz, geb. am 26. Septbr. 1862 zu Rosenberg, zul. wohnh. daselbst,
18. Julius Hettenbach I., geb. am 24. März 1862 zu Hüngheim, zuletzt wohnhaft daselbst,
19. Karl Othmar David Rottengatter, geb. am 2. Oktober 1862 zu Hohenstadt, zul. wohnhaft in Unterschefflenz,
20. August Hofmann, geb. am 10. Mai 1862 zu Bronnacker, zuletzt wohnhaft daselbst,
21. Wilhelm Maier, geboren am 1. Juli 1863 zu Michelbach, zuletzt wohnh. daselbst,
22. Karl Wilhelm Weiß, geb. am 26. April 1863 zu Strümpfelbrunn, zul. wohnh. daselbst,
23. Franz August Frei, geb. am 22. Februar 1863 zu Weisbach, zul. wohnh. daselbst,
24. Adam Brunn, geb. am 31. Dezember 1863 zu Asbach, zuletzt wohnhaft daselbst,
25. Karl Trabold, geboren am 24. Oktober 1863 zu Herbolzheim, zuletzt wohnhaft daselbst,
26. Julius Marx, geb. am 1. Aug. 1863 zu Mosbach, zul. wohnhaft daselbst,
27. Karl Emil Mackamull, geb. am 22. Februar 1863 zu Muckenthal, zul. wohnh. in Eberbach,
28. Johann Peter Hettinger, geb. am 15. November 1863 zu Neckarelz, zul. wohnh. daselbst,
29. Wilhelm Müller, geb. am 26. März 1863 zu Neckarelz, zuletzt wohnhaft daselbst,
30. Karl Ludwig Becker, geb. am 11. Dezember 1863 zu Oberschefflenz, zul. wohnh. daselbst,
31. Heinrich Zimmermann, geboren am 15. Septbr. 1863 zu Obrigheim, zul. wohnh. in Guttenbach,
32. Johann Adam Konrad, geboren am 28. August 1863 zu Robern, zul. wohnh. daselbst,
33. Johann Valentin Schöllig, geb. am 28. Januar 1863 zu Robern, zul. wohnh. daselbst,
34. Josef Schork, geb. am 9. Oktbr. 1863 zu Robern, zuletzt wohnhaft daselbst,
35. Johann Ludwig Eppel, geboren am 8. Januar 1863 zu Sattelbach, zul. wohnh. daselbst,
36. August Kraus, geboren am 13. August 1863 zu Sulzbach, zuletzt wohnh. auf dem Assulzerhof, Gemeinde Allfeld,
37. Johann Henn, geb. am 27. Januar 1863 zu Waldmühlbach, zul. wohnh. in Sulzbach,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben, — Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 R.St.G.B.

Dieselben werden auf

Donnerstag den 14. Oktober 1886,
Vormittags 9 Uhr,

vor die II. Strafkammer des Gr. Landgerichts Mosbach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von den Gr. Bezirksämtern Wertheim, Marktheidenfeld, Heidelberg, Adelsheim, Eberbach und Mosbach über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Mosbach, den 24. August 1886.
Großherzogl. Staatsanwaltschaft.
Dürr.

Y.916.2. Nr. 14,015. **Rastatt.** Der am 14. Juni 1862 zu Tassau — Kreis Glatz — geborne Schmied August Lachnitt, zuletzt wohnhaft in Rastatt, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Freitag den 15. Oktober 1886,
Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht zu Rastatt zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Rastatt ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Rastatt, den 25. August 1886.
Stoll,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Verm. Bekanntmachungen.

Z.496. Nr. 149. **Stockach.**

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachverzeichneter Gemarkungen ist im Einverständnisse mit den Gemeinderäthen der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreff. Gemeinde anberaumt; für die Gemarkungen:

1. **Reuthe**: Montag den 6. Septbr. d. J., Vormittags 9 Uhr;
2. **Ludwigshafen** mit Nebengemarkungen: Dienstag den 7. Septbr. d. J., Vormittags 9 Uhr;
3. **Eigeltingen** mit Nebengemarkungen: Freitag den 10. Septbr. d. J., Vormittags 9 Uhr;
4. **Hoppetenzell** mit Berenberg: Montag den 13. September d. J., Vormittags 8 Uhr;
5. **Zoznegg**: Dienstag den 14. September d. J., Vormitt. 8 Uhr;
6. **Winterspüren** mit Nebengemarkungen: Mittwoch den 15. September d. J., Vormitt. 9 Uhr;
7. **Hindelwangen** mit Nebengemarkungen: Donnerstag den 16. September d. J., Vormitt. 9 Uhr;
8. **Wahlwies**: Freitag den 17. September d. J., Vormitt. 8 Uhr;
9. **Bodman** mit Nebengemarkungen: Montag den 20. September d. J., Vormittags 9 Uhr;
10. **Stockach**: Mittwoch den 22. September d. J., Vormitt. 9 Uhr;
11. **Liptingen**: Freitag den 24. September d. J., Vormitt. 10 Uhr;
12. **Steißlingen** mit Maiersch[illegible]: Montag den 27. September d. J., Vormittags 9 Uhr.

Die Grundeigenthümer werden hi[illegible] mit dem Anfügen in Kenntniß ge[illegible] daß das Verzeichniß der seit der le[illegible] Fortführung eingetretenen, dem [illegible]meinderath bekannt gewordenen B[illegible]derungen im Grundeigenthum währ[illegible] Tagen vor dem Fortführungstermi[illegible] Einsicht der Betheiligten auf dem [illegible] Rathhause aufliegt; etwaige Einwen[illegible]gen gegen die in dem Verzeichniß v[illegible]merkten Veränderungen in dem Gr[illegible]eigenthum und deren Beurkundun[illegible] Lagerbuch sind dem Fortführungsbe[illegible]amten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigenthümer werden gl[illegible] zeitig aufgefordert, die seit der le[illegible] Fortführung in ihrem Grundeig[illegible]thum eingetretenen, aus dem Grundb[illegible] nicht ersichtlichen Veränderungen [illegible] Fortführungsbeamten in der bezeichn[illegible] Tagfahrt anzumelden. Ueber die in [illegible] Form der Grundstücke eingetretenen [illegible]änderungen sind die vorgeschrieb[illegible] Handrisse und Meßurkunden vor[illegible] Tagfahrt bei dem Gemeinderath [illegible] in der Tagfahrt bei dem Fortführ[illegible]beamten abzugeben, widrigenfall[illegible] selben auf Kosten der Betheiligt[illegible] Amtswegen beschafft werden mü[illegible]

Stockach, den 27. August 188[illegible]
Der Bezirksgeometer:
C. Bühler.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.